

Administrativuntersuchung Wärme Frauenfeld AG

**Präsentation der Untersuchungsergebnisse
und der getroffenen Massnahmen**

Medienkonferenz vom 27. September 2016

Ablauf der Medienkonferenz

- **Einleitung (Michael Künzle)**
- **Darstellung der AU-Ergebnisse und Empfehlungen (Johann-Christoph Rudin)**
- **Massnahmen (Michael Künzle)**
- **Fazit (Michael Künzle)**
- **Fragerunde und Interviews**

Einleitung

- **Anfang April 2016 Medienberichte: Wärme Frauenfeld AG (WFAG) sei seit längerem in finanziellen Schwierigkeiten**
- **Informationen seien schon im Mai 2015 bekannt gewesen, im Vorfeld der Volksabstimmung vom 14. Juni 2015 über EC-Kredit von 70 Mio. Fr. aber bewusst zurückgehalten worden, um positiven Abstimmungsausgang nicht zu gefährden**
- **Für die Sanierung der WFAG seien aus Winterthur bis zu 8 Mio. Fr. in Aussicht gestellt worden**
- **Vor diesem Hintergrund leitete der Stadtrat eine Administrativuntersuchung ein**

Einleitung

- **Mit der Administrativuntersuchung beauftragt wurde Rechtsanwalt Johann-Christoph Rudin auf der Basis eines umfangreichen Fragenkatalogs**
- **Mit Vorliegen des vorläufigen Berichts ergriff der Stadtrat vorläufige Massnahmen, die er am 7. Juli 2016 bekannt gab**
- **SR Barbara Günthard-Maier übernahm ad interim von SR Matthias Gfeller die Leitung von Stadtwerk**
- **Zwei Kaderpersonen von Stadtwerk wurden vorsorglich im Amt eingestellt**

Einleitung

- **Nach der Gewährung des rechtlichen Gehörs liegt der Schlussbericht nun vor**
- **Es war dem Stadtrat stets ein Anliegen, der Öffentlichkeit diesen Bericht nicht vorzuenthalten, sondern in einer möglichst transparenten Form abzugeben, die den rechtlichen Bestimmungen Rechnung trägt (IDG / Persönlichkeitsrechte)**
- **Johann-Christoph Rudin wird jetzt zusammengefasst über seine Erkenntnisse informieren**

Sachverhalt

- **Die Finanzierung der Wärme Frauenfeld AG (WFAG) scheiterte bereits im Jahr 2013**
- **Die Aktionäre erbrachten Leistungen ohne Verrechnung/Inkasso**
- **Stadtwerk Winterthur lieferte Anlagen für über 3 Mio. Fr., die Anschlussgebühren verblieben bei der Wärme Frauenfeld AG**
- **Die Anlagen wurden ausserhalb der Energie-Contracting-Rahmenkredite (EC) beschafft und geliefert, keine marktüblichen Bedingungen**

Sachverhalt

- **Darüber wurden keine ausreichenden Verträge abgeschlossen, es erfolgte keine Verzinsung der Guthaben**
- **In der Jahresrechnung 2015 wurde die Wertberichtigung der Beteiligung bei Stadtwerk bei der Kostenstelle Direktion vorgenommen, damit wurde die Wertberichtigung der Forderungen auf alle Profitcenter verteilt**
- **Auslagen der WFAG wurden von Stadtwerk bezahlt**

Sachverhalt

- **Guthaben aus Rechnungen bei 9 gelieferten Anlagen
Fr. 2'779'728 (inkl. MWST)**
- **Nicht verrechnet Fr. 485'241 (exkl. MWST).**
- **Beiträge an VRP-Honorar und Beratungskosten Fr. 16'609**
- **Total Fr. 3'075'671 (exkl. MWST)**
- **Aktuell noch Arbeiten für Fr. 286'375 (exkl. MWST)
Heizzentrale Murg-Areal**

Sachverhalt

- **Sanierungsbemühungen bei der WFAG seit 2014**
- **Absichtserklärung von Stadtwerk bestand bereits im Juni 2014, ohne Kenntnis von DTB und Stadtrat**
- **Vorgesehen «Übernahme» der Wärmezentralen als «Subcontractor» für 1,2 bis 1,4 Mio. Fr. (je nach Darstellung), später weitere 8 Mio. Fr.**

Sachverhalt

- **Beitrag an Betriebsverluste bis 2021 von gesamt 400'000 Fr.**
- **Sanierungsbeitrag war ursprünglich aus dem 70-Mio.-Kredit geplant**
- **Diese Absicht wurde bewusst vor der Abstimmung vom 14. Juni 2015 verschwiegen**

Sachverhalt

- **Sanierungsbeitrag würde aber effektiv aus dem 40 Mio.-Kredit von 2012 erfolgen, weshalb der 70 Mio.-Kredit gar nicht betroffen gewesen wäre**
- **Stadtrat Matthias Gfeller wurde von Stadtwerk nur selektiv informiert, verfügte aber ab dem 9. Februar 2015 über relevante Informationen**

Sachverhalt

- **Die Überwachung der Beteiligungen und Bevollmächtigungen an die Generalversammlungen durch den Stadtrat fehlte**
- **Die Berichterstattung in den Ostschweizer Medien über die Wärme Frauenfeld AG und die Rolle der Stadt Winterthur blieb unbemerkt**

Würdigung

- **Mängel bei der Gründung der WFAG und beim Beteiligungsbeschluss des Stadtrats**
- **Beschaffung und Lieferung der Anlagen ohne Verrechnung/Inkasso erfolgte zu Finanzierungszwecken, damit Verletzung der Finanzkompetenzen des Grossen Gemeinderates**
- **Wertberichtigung bei der Kostenstelle Direktion stellt eine Bilanzverschleierung dar**

Würdigung

- **Für die Übernahme der Auslagen der WFAG fehlte die nötige materiellrechtliche Grundlage**
- **Die Information des Stadtrates durch Stadtwerk und Stadtrat Matthias Gfeller war ungenügend**
- **Die Überwachung der Beteiligungen und der Generalversammlungen durch den Stadtrat und die Stadtkanzlei war ungenügend**

Würdigung

- **Die Überwachung der Berichterstattung über Winterthur war ungenügend**
- **Weil das geplante Engagement bei der WFAG nicht entscheidend relevant ist, lag an der Volksabstimmung vom 14. Juni 2015 keine Fehlinformation vor**
- **Für die geplanten Sanierungsbeiträge an die WFAG reichten die Finanzkompetenzen von Stadtwerk nicht aus**

Empfehlungen

- **Höhere Qualität der Vorarbeiten bei Beteiligungen**
- **Modell der «abgeordneten VR-Mitglieder» im Sinne von Art. 762 Abs. 1 OR**
- **Begleitung der städtischen Organe**
- **Bessere Überwachung der Berichterstattung**
- **Schaffung einer rechtlichen Grundlage für das Energie-Contracting**

Empfehlungen

- **Überprüfung des IKS bei Stadtwerk**
- **Überprüfung der Organisation bei Stadtwerk, insbesondere bezüglich Kultur**
- **Personalrechtliche Massnahmen, aber keine Strafanzeigen**
- **Aussprache Matthias Gfeller und Gesamtstadtrat**
- **Vermeidung Konkurs der WFAG**

Massnahmen durch Stadtrat

- **Abklärungen vor neuer Beteiligung: Optimierung des Mitberichtsverfahrens, konsequenter Einbezug von fachlich betroffenen Bereichen sowie von Stadtkanzlei und Finanzamt in der Vorbereitungsphase von Beteiligungen**
- **Richtlinie für städt. Mitarbeitende in Verwaltungsräten: Regelung der Informationsrechte und –pflichten und des Controllingprozesses für Beteiligungen**
- **Keine neue Anlaufstelle für Verwaltungsräte, vielmehr neue Richtlinie als Grundlage, zudem stehen Stadtkanzlei und andere Beratungsstellen bei Unklarheiten zur Verfügung**
- **Optimierung der Medienüberwachung**

Massnahmen durch Stadtrat

- **Formellgesetzliche Grundlage für Energie-Contracting**
- **Durch DSU und Stadtwerk in Auftrag gegeben: Sonderprüfung bei Stadtwerk durch Finanzkontrolle im Bereich Beteiligungen. Ausserdem Prüfung IKS auf Zweckmässigkeit, generelles Einhalten der städt. Kompetenzordnung sowie Überprüfung Vertragsmanagement**
- **Anstreben eines Kulturwandels bei Stadtwerk, Ziel: höhere Identifikation mit der Stadt und ihren Regeln**
- **Trennung von zwei Kaderpersonen von Stadtwerk; personalrechtliche Massnahmen bei weiterer Person**
- **Aussprache Stadtrat Matthias Gfeller und Gesamtstadtrat**
- **Vermeidung Konkurs der WFAG: Stundung der Forderungen gegenüber der WFAG bis längstens 30. Juni 2017**

Zusätzliche Festlegungen

- **Projekt «Verselbstständigung von Stadtwerk Winterthur in eine neue Rechtsform» wurde eingestellt: derzeit besteht keine genügende Vertrauensgrundlage, um Projekt zum Erfolg zu führen. Jedoch ist ein Neustart in nächster Legislaturperiode möglich**
- **Stadtrat hat beschlossen, dass Stadträtin Barbara Günthard-Maier bis zur vorzeitigen Neukonstituierung des Stadtrates die Leitung von Stadtwerk Winterthur innehaben wird. Stadtrat Matthias Gfeller wird bis zu diesem Zeitpunkt weiterhin die Bereiche Stadtgrün und Stadtbus führen**
- **Ersatzwahl am 12. Februar 2017; ev. 2. Wahlgang: voraussichtlich am 19. März 2017**

Fazit

- **Der Stadtrat hat seine Führungsverantwortung wahrgenommen und vor dem Hintergrund der komplexen Zusammenhänge umfassende Aufklärung betrieben**
- **Die Abklärungen erfolgten wie angekündigt ohne Scheuklappen; die Ergebnisse wurden mit grösstmöglicher Transparenz kommuniziert**
- **Eine glaubwürdige Untersuchung wurde sichergestellt, indem ein «Externer» mit der Administrativuntersuchung betraut wurde**
- **Der Stadtrat erhielt durch die Administrativuntersuchung die Grundlage, um zielgerichtete Entscheide fällen zu können**

Fazit

- **Aus den Ergebnissen der Untersuchung hat der Stadtrat umgehend Konsequenzen gezogen und eine Reihe von Massnahmen abgeleitet**
- **Bestätigung: AU hat deutlich gezeigt, dass der Stadtrat keine Kenntnis hatte vom finanziellen Zustand der WFAG vor der Abstimmung vom 14. Juni 2015**
- **AU hat gleichsam ergeben, dass keine Irreführung der Stimmberechtigten hinsichtlich dieser Abstimmung vorlag**
- **Auch der Bezirksrat ist in seinem Beschluss zur Stimmrechtsbeschwerde zum Schluss gekommen, dass der Stadtrat nicht absichtlich Informationen zurückhielt**

Fazit

- **Mit grossem Befremden und Unverständnis hat der Stadtrat die erheblichen Pflichtverletzungen und Kompetenzüberschreitungen registriert**
- **Der Stadtrat hat zur Kenntnis genommen, dass sein Mitglied Matthias Gfeller gestern seinen Rücktritt bekannt gegeben und die politische Verantwortung für die Vorgänge rund um die WFAG übernommen hat**
- **Wichtig ist jetzt, dass ein ungeordneter Konkurs der WFAG zusammen mit der Stadt Frauenfeld vermieden wird: Stundung analog Frauenfeld ist aufgegleist**

Fazit

- **Die eingeleitete Sonderprüfung bei Stadtwerk durch die Finanzkontrolle soll ergänzend zu den stadträtlichen Massnahmen allfällige Mängel betreffend Kompetenzen, Prozesse und Informationsflüsse beheben helfen**
- **Grundsätzlich kann festgehalten werden: Stadtwerk ist ein gut funktionierendes städtisches Unternehmen, das qualitativ hochstehende Dienstleistungen für die Bevölkerung erbringt**
- **Neubesetzung der vakanten Stellen bei Stadtwerk wird jetzt aufgegleist**

Schlussbericht Administrativuntersuchung Wärme Frauenfeld AG

Fragen?